

Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis



Vom 31. Mai bis zum 08. Juni 2024 wollen wir die Schnee- und Eislandschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Dreimastsegler *Antigua* unterwegs. Das Erlebnis der Natur und Tierwelt der Arktis auf einem Segelschiff mit traditionellem Charakter steht im Vordergrund.

Auf dieser Fahrt im polaren Frühsommer werden wir schwerpunktmäßig versuchen, schöne Beobachtungen der arktischen Tierwelt zu erreichen.

Da sich unter den Leserinnen und Lesern dieser Reisebeschreibung sicherlich viele befinden, die Spitzbergen schon auf einer *Antigua*-Fahrt mit der Geographischen Reisegesellschaft und Rolf Stange kennengelernt haben, will ich direkt mit einem Vergleich mit diesen Reisen beginnen. Die Hauptunterschiede liegen in der früheren Reisezeit und der





kürzeren Dauer. Mit 9 Tagen an Bord haben wir immer noch viel Zeit für die arktische Natur, aber die Fahrt wird sich organisatorisch und nicht zuletzt auch finanziell leichter in manche Urlaubsplanung einbringen lassen als die 18 oder 19 Tage langen Reisen im Juli und August mit der *Antigua* oder *Arctica II*. Das fügt sich auch bestens mit der Reisezeit zusammen, die recht früh im arktischen Sommer liegt. Während im Juli, August und September unser Schwerpunkt auf dem Land liegt, das wir mit möglichst vielen Landgängen und Wanderungen auch in den abgelegenen Teilen Spitzbergens erkunden wollen, werden wir uns Anfang Juni, wenn das Land noch in weiten Teilen unter einer Schneedecke verborgen liegt und das Eis voraussichtlich noch die Fjorde und Gewässer im Norden und Osten Spitzbergens im Griff hat, schwerpunktmäßig der Tierwelt widmen, die nun in die Arktis zurückgekehrt und mit Brutgeschäft und Jagd aktiv ist. Natürlich werden wir auch Landgänge machen, aber eben nicht unbedingt regelmäßig zwei täglich, um so mehr Zeit für die Suche und das Beobachten von Tieren und das Genießen der vorbeiziehenden Landschaften zu haben.

Um die Landgänge im schneereichen Gelände, wie es für den arktischen Frühsommer typisch ist, zu erleichtern, können wir Schneeschuhe verwenden, die auf der *Antigua* für alle in ausreichender Zahl vorhanden sind. Schneeschuhe erfordern keinerlei spezielle Fertigkeiten oder Erfahrung, sondern können direkt von jedem mit jedem robusten Schuh (auch mit kräftigen Gummistiefeln) verwendet werden und erleichtern das Gehen in tiefem Schnee erheblich.

Die letzten Jahre haben auch gezeigt, dass es später im Sommer zunehmend unwahrscheinlich wird, küstennah Treibeis zu finden. Anfang Juni können wir aber in erreichbarer Nähe von Spitzbergen und wahrscheinlich auch direkt unter Land mit Treibeis rechnen, und in vielen Fjorden liegt noch festes Eis. Wir wollen diese Fahrt Anfang Juni daher auch zu einem Teil dem Eis widmen und davon eine Menge in seinen verschiedenen Formen sehen und erleben. Dafür möchten wir uns Zeit und Ruhe nehmen, um zum Eis und ins Eis zu fahren. Wenn wir günstige Verhältnisse vorfinden, können wir nach Möglichkeit auch einmal auf dem Eis aussteigen, um die eisige Wunderwelt, die für viele die Essenz der hohen Arktis ist, selbst aus nächster Nähe erleben zu können.

Wir wollen erleben, wie die *Antigua* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und entdecken dabei vielleicht Eisbären oder Walrosse. Dabei werden wir uns Zeit nehmen und so die Chancen auf eine schöne Sichtung dieser mächtigen Tiere deutlich steigern. Natürlich können wir auch mit etwas Glück Wale sehen, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. Blauwale sind in jüngeren Jahren in Spitzbergen vielfach gesehen worden. Mögliche Hauptgewinne könnten in der Sichtung der seltenen Grönlandwale oder Narwale bestehen. Dafür braucht man natürlich Glück, aber wenn man eine Chance hat, dann im frühen Arktis-Sommer an der Eiskante. Also, nichts wie hin!

Im Juni beginnt der arktische Sommer. Wo die Tundra schon schneefrei geworden ist, blühen erste Blumen, Rentiere füttern sich nach Herzenslust wieder satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel hat begonnen, auf flacher



Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb. Wir werden natürlich auch den einen oder anderen Landgang machen, um die Tundra und ihre Tiere wie Rentiere, Eisfuchse und verschiedene Vögel aus der Nähe zu erleben. Auch einen Landgang bei einer Walrosskolonie wollen wir möglichst nicht versäumen.

Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen. Die Fauna setzt damit einen klaren Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Frühsommer.

Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch schöne Beobachtungen zu machen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!



Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Fahrt wollen wir die küstennahen Gebiete an der Westküste von Spitzbergen kennenlernen und planen einen Vorstoß Richtung Treibeis, dessen genaue Position natürlich nicht längerfristig vorhersehbar ist. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht. Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter. Die Natur in ihrer Unvorhersehbarkeit und ihrer Unbeherrschbarkeit durch den Menschen und seine Technik macht ja gerade das Spannende an der Reise aus. Unser Vorteil ist, dass wir flexibel auf alles reagieren können und werden.

Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall an einige der folgenden Orte führen, die an der Westküste Spitzbergens liegen. Wahrscheinlich werden wir den Schwerpunkt, soweit er das Land und die Fjorde betrifft, auf die nördliche Westküste legen und möglicherweise den Raudfjord oder Woodfjord mit einbeziehen, aber letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis und die Chancen auf Tierbeobachtung stehen auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.





- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearbyen, wo die Schiffsreise beginnt und endet, sowie die russischen Siedlungen Pyramiden und Barentsburg. Ein Besuch in einer der beiden russischen Siedlungen am Anfang oder Ende der Fahrt ist möglich (welche, wird ggf. kurzfristig entschieden): kann, muss aber nicht, je nachdem, wie es sich ins sonstige Programm fügt.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Antigua* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Prins Karls Forland:** Auf dem Prins Karls Forland gibt es weite Tundragebiete und fantastische, vergletscherte Bergketten mit beeindruckenden Permafrostphänomenen. Manchmal sind Walrosse daheim.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.
- **Nordvestøyanen:** Eine kleine Inselgruppe an der Nordwestecke Spitzbergens. Die meisten dieser Felseninselchen sind schroff und steinig. Dennoch gibt es hier und da Wandermöglichkeiten. Ihre Bekanntheit verdanken diese Inseln aber vor allem historischen Stätten wie der alten Walfangstation Smeerenburg auf Amsterdamøya.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf. An steilen Felswänden gibt es Seevogelkolonien, und Anfang Juni sind Teile des Fjords mit großer Wahrscheinlichkeit noch von festem Eis bedeckt, auf dem oft Robben liegen.





- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!

In vielen dieser Fjorde haben wir in den letzten Jahren schöne Tierbeobachtungen machen können. Alle Fotos dieser Reisebeschreibung zeigen Situationen, wie sie sich im arktischen Frühsommer ergeben können und auf die wir in solcher oder ähnlicher Form für diese Reise hoffen! Es versteht sich von selbst, dass Tierbeobachtungen immer auch etwas Glück erfordern. Eisbären, die neugierig auf dem Eis zum Schiff spazieren, können wir natürlich nicht garantieren, da glücklicherweise noch niemand eine Eisbären-Fernsteuerung erfunden hat, aber wir können uns in der passenden Situation Zeit nehmen, um die Chancen auf derartig einmalige Momente zu steigern.

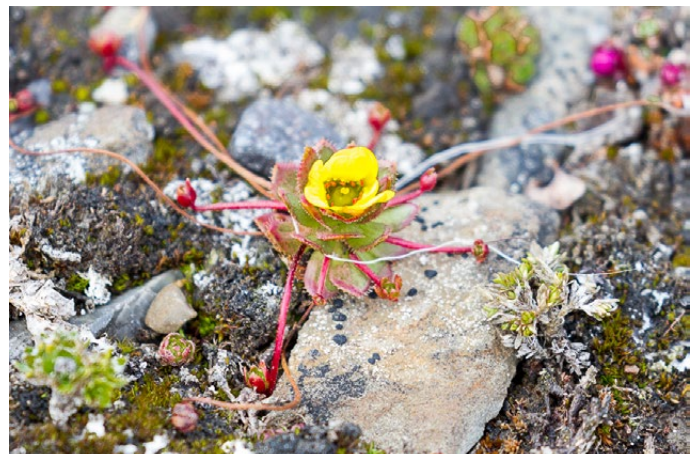




Die *Antigua*

Die *Antigua*, benannt nach einer Insel in den kleinen Antillen (Karibik), wurde 1957 in Thorne (UK) gebaut und fuhr über viele Jahre hinweg als Fischereischiff, bis sie in den frühen 1990ern in den Niederlanden von Segelschiff-Liebhabern von Grund auf überholt, für die Passagierfahrt fit gemacht und als Barkentine ausgerüstet wurde. Eine Barkentine (oder Schonerbark) zeichnet sich durch drei Masten mit bestimmten Formen der Takelung aus.

Flagge	Niederländisch
Heimathafen	Franeker bei Harlingen
Mannschaft	7 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer, darunter Kapitän, 2 Steuerleute, 1 Koch sowie Deck und Service. Dazu kommen noch der Fahrleiter und – auf dieser Fahrt – zwei Guides/Lektoren.
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie sie auch in Deutschland üblich sind, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	Ca. 49,50 Meter
Tiefgang	3,10 Meter
Breite	7,13 Meter
Segelfläche	750 m ²
Hauptmotor	Volvo Penta 500 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Bugstrahlruder	Vorhanden
Sicherheitszertifikat	9336ZZ (niederländisch)
Passagierkabinen	16 Zweierkabinen, jeweils mit eigener Dusche, Toilette und Heizung. 8 Kabinen haben Stockbetten und 8 Kabinen haben ebenerdig zwei getrennte Betten nebeneinander. Matratzenlänge 2 Meter.





Die *Antigua* hat 16 Passagierkabinen für jeweils zwei Gäste. Jede Kabine hat ein eigenes, kleines Bad mit Dusche und Toilette sowie ein kleines Bullauge. Die Kabinen sind sicher weniger geräumig als Ihre Wohnung daheim, im Rahmen üblicher Segelschiffstandards können sie sich aber absolut sehen lassen. Seit 2016 gibt es zwei verschiedene Kabinentypen: etwas kleinere Kabinen mit Etagenbett und eine größere Variante mit zwei ebenerdigen Betten. Es handelt sich dabei um zwei separate Betten und nicht um ein großes, einzelnes Bett, so dass auch diese Kabinen von zwei Einzelreisenden gebucht werden können. Es gibt einen gemütlichen Salon mit Barbereich und einer kleinen Bordbibliothek, wo alle während der Mahlzeiten sowie für die Vorträge Platz finden.

Seit 2009 fährt die *Antigua* in Spitzbergen. Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände Freiwilliger gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Die Mitarbeit ist nicht verpflichtend und regelmäßige Mitarbeit, etwa im Rahmen eines Wachschemas o.ä., gibt es für Passagiere nicht. Das gemeinschaftliche Anfassen beim Segelsetzen macht aber Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse in die Spüle und wer vielleicht auch mal beim Abwasch mithelfen will, darf das gerne tun. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord vorhanden.

“Kleingedrucktes”, aber nicht weniger Wichtiges zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Spitzbergen” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind häufig genutzt werden wird, um viele Anlandungen zu ermöglichen.
- Die *Antigua* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter drei Masten, mit nur maximal 32 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keine Sauna, keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind nicht riesig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Gäste, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist hoch, erfahrungsgemäß bei über 90 % (bei dieser Angabe greife ich auf eigene Erfahrungen aus 23 Sommern in Spitzbergen zurück). Dasselbe gilt beispielsweise für Wale, Walrosse und Rentiere. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- **Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrtleiter und die beiden Guides werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Mit zwei oder mitunter auch drei Gruppen können wir ein großes Spektrum an Gehgeschwindigkeiten, Wanderlängen und Interessen bedienen. Wir erwarten von unseren Teilnehmern, dass sie sich innerhalb dieser Gruppen an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrtleiter und die Guides werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Wie bereits erwähnt, bilden die Landgänge nur einen von mehreren Schwerpunkten dieser speziellen Reise, im Ver-

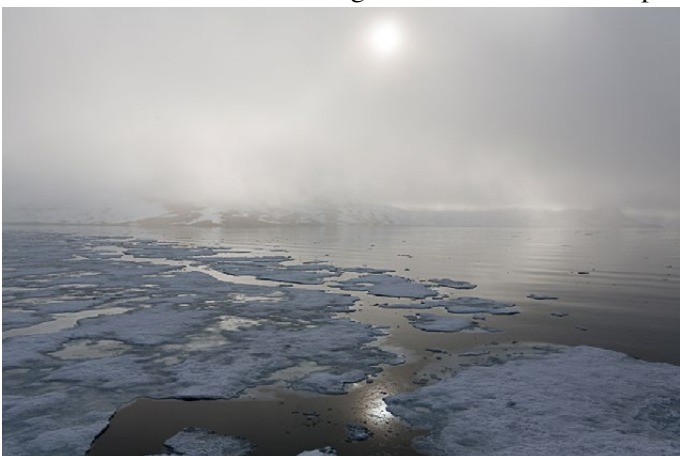


gleich zu unseren Spitzbergen-Fahrten mit *Antigua* und *Arctica II* im Juli, August und September treten sie etwas zurück. Die Landgänge auf dieser Reise im Juni werden eher kleine Exkursionen sein als längere Wanderungen, bedingt durch den thematischen Schwerpunkt Tiere/Natur/Eis und die schneereichen Verhältnisse, die wir zu dieser Zeit erfahrungsgemäß erwarten. Aber auch kürzere Wanderungen führen in der Arktis immer durch wegloses Gelände, und der Schnee kann auch kleinere Entfernungen durchaus sportlich-anstrengend werden lassen (wie erwähnt, können wir in schneereichem Gelände die auf der *Antigua* vorhandenen Schneeschuhe verwenden, die das Gehen in tiefem Schnee deutlich erleichtern, ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen). Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung. Die Bilder und Reiseberichte auf www.spitzbergen.de vermitteln von den Touren einen realistischen Eindruck, und mit der Seite "Wandern in arktischem Gelände" haben wir dazu auch eine eigene Seite geschaffen, die über das zu erwartende Gelände informiert und dazu, wie wir damit umgehen – bitte beachten Sie diese Seite.



Hier ist sie zu finden: www.spitzbergen.de → Arktis-Segelreisen → auf dieser Seite unter "Allgemeine Informationen: Gelände, Ausrüstung, Seekrankheit" finden Sie den Link "Arktisches Gelände: Was erwartet uns bei den Touren an Land?" (<https://www.spitzbergen.de/arktis-reisen-mitmachen/arktisches-gelaende.html>)

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein, ist aber nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen, einschließlich der recht steilen Treppe vom Kabinenbereich unter Deck zum Salon auf Deckebene. Auch das Ein- und Aussteigen in die Zodiacs, am Schiff über eine kleine Treppe oder Leiter und an Land ohne Hilfsmittel, darf Sie nicht vor Probleme stellen. Eine gerne gestellte Frage: Ist mit Seekrankheit zu rechnen? Die kurze Antwort: Das wissen wir nicht, denn das hängt von Ihnen und vom Wetter ab. Die lange Antwort finden Sie hier – sogar dazu haben wir eine eigene Infoseite geschrieben ☺ – www.spitzbergen.de → Arktis-Segelreisen → auf dieser Seite unter "Allgemeine Informationen: Gelände, Ausrüstung, Seekrankheit" finden Sie den Link „Seegang und Seekrankheit“ (Kurzlink: <https://polarshort.de/i4lfh>)
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell beispielsweise aus dem Kabinenbereich über die Treppe an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der





Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Antigua* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste-Antigua" zu beachten, erhältlich als pdf-Datei über die Geographische Reisegesellschaft oder spätestens nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen. Auch dazu haben wir eine Infoseite zusammengestellt: www.spitzbergen.de → Arktis-Segelreisen → auf dieser Seite unter "Allgemeine Informationen: Gelände, Ausrüstung, Seekrankheit" finden Sie den Link „Ausrüstungshinweise“ (Kurzlink: <https://polarshort.de/j3cfb>). 
- Ein wichtiger Hinweis noch: Wer ab und an in die Nachrichtenseite auf Spitzbergen.de schaut, wird wissen, dass die norwegische Regierung neue Regeln für Spitzbergen plant. Zur Zeit des Schreibens (Juni 2023) sind diese weiterhin in der regierungsinternen (und öffentlichen) Diskussion. Eine Entscheidung steht bislang aus. Die Gerüchteküche besagt mittlerweile, dass die neuen Regeln, wie auch immer sie genau aussehen werden, erst nach der Saison 2024 in Kraft treten werden. Das ist allerdings bislang eben nur Gerüchteküche und nicht offiziell, ein Inkrafttreten ist somit auch für 2024 nach aktuellem Stand weiterhin möglich. Sollten die neuen Regeln so drastisch ausfallen wie initial angekündigt und entgegen derzeitiger Erwartung bereits 2024 in Kraft treten, kann das Auswirkungen auf unser Reiseprogramm haben. Inwiefern potenzielle Programmänderungen (bezüglich Fahrtlänge und Fahrtverlauf) so erheblich sein werden, dass wir die Möglichkeit zur kostenfreien Rücktritt oder zur Umbuchung einräumen, bleibt abzuwarten; ausschließen können wir es nicht. Sie und wir können also zunächst auf Basis der unten aufgeführten Reiseterrmine Pläne schmieden.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 3050 Euro (Kabine mit Etagenbett) beziehungsweise 3290 Euro (Kabine mit zwei ebenerdigen Betten) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Antigua* von der Einschiffung am 31.05. zwischen 14 und 15 Uhr bis zum Ausschiffen am Morgen des 08.06. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Wasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich an Bord zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten

oder verpassten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Antigua* nicht warten kann.

Buchen können Sie die Schiffsreise bei der Geographische Reisegesellschaft. Dort können wir Ihnen auch helfen bei der Suche nach Flügen nach Spitzbergen und Unterkünften in Longyearbyen und diese können Sie dort auch buchen.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich (Rolf Stange)

Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG) / Uwe Maaß.

Ich freue mich auf die Fahrt und hoffe,
Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



Rolf Stange*
Glasewaldtstr. 20, D-01 277 Dresden
post@Spitzbergen.de, www.Spitzbergen.de

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

*Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.
Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.*